

Protokoll zum ersten Statusgespräch im

Pastoralen Prozess Lippstadt am 9. Februar 2021

Anwesend:

Steuerungsgruppe: Alina Bruyn, Dr. Angelika Falkenkötter, Dorothea Großekathöfer, Bernhard Meilfes, Armin Wiegard, Pfarrer Thomas Wulf, Susanne Wiehen, Elmar Hake, Christoph Fortmeier

Berater: Barbara Hucht und Werner Beule

Dekanat: stellvertr. Dechant Markus Gudermann und Silke Gehrken

Zu Beginn der Sitzung erläutert Pastor Elmar Hake den bisherigen Prozess anhand von vier Folien (siehe Anlage).

Dabei wird deutlich, wie wichtig es ist, diesen sehr komplexen Prozess durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit zu begleiten.

Es folgt eine Einschätzung zur Arbeit/Situation der am Prozess beteiligten Gruppen:

Pastoralteam:

Interne Wahrnehmung:

- ✓ Die Einstiegsphase ist gut verlaufen; Arbeit hat „Fahrt aufgenommen“- es läuft gut
- ✓ Das Team hat die „Zeichen der Zeit“ erkannt und zur Entwicklung genutzt
- ✓ Dankbarkeit für Team
- ✓ Es wurden Ansprechpartner für jede Gemeinde benannt
- ✓ Es war gut „Fachbereiche“ zu beschreiben und zu vernetzen
- ✓ Die „Kategorie“ ist stärker einbezogen
- ✓ Wir haben zu wenig „gefeiert“- manches ist durch Corona zu funktional geworden, wenig Raum für „Miteinander“
- ✓ Alle Hauptamtlichen sind über bisherige Grenzen hinweg in ganz Lippstadt im Einsatz, fördert den Blick aufs Ganze

Wahrnehmung durch die Ehrenamtlichen:

- ✓ Das Team wirkt modern und lebendig
- ✓ Die vielen unterschiedlichen Teammitglieder mit verschiedenen Fähigkeiten werden als Bereicherung erlebt

Wahrnehmung der Berater:

- ✓ Es sind Kompetenzen aus unterschiedlichen Richtungen im Team vorhanden. Die große Unterschiedlichkeit wird im Team gelebt und nicht als Bedrohung wahrgenommen.
- ✓ Es gibt eine hohe Bereitschaft sich einzubringen
- ✓ Bisherige Pfarrer wurden gewürdigt
- ✓ Das Team hat sich gut auf Videokonferenzen eingestellt

Wahrnehmung des Dekanates:

- ✓ Was macht Corona mit dem Team?

Steuerungsgruppe:

Interne Wahrnehmung:

- ✓ Positiv beeindruckt von der Arbeit in den Videokonferenzen; aber Präsenztreffen sind doch etwas anderes
- ✓ Steuerungsgruppe strahlt „Gemeinsamkeit in Unterschiedlichkeit“ aus, das könnte auch ein Modell für die neuen Gremien/PGRs sein...
- ✓ Anfangs war die Arbeit sehr abstrakt und eher anstrengend; jetzt ist es konkreter geworden, man kommt ins Tun
- ✓ Menschlich gut in der Runde angekommen, Atmosphäre positiv > aber Vorbehalte und „Fremdeln“ mit dem Prozess, Unsicherheit über den Auftrag; wird es nur „alter Wein in neuen Schläuchen“?
- ✓ Beim ersten Treffen gab es Vorbehalte, aber alle Mitglieder der STG sind noch dabei
- ✓ Dinge werden im gemeinsamen Ringen gut
- ✓ Die Gruppe ist gut zusammengestellt, Unterschiedlichkeit wird als Bereicherung erlebt
- ✓ Gute Geschäftsführung

Wahrnehmung der Berater:

- ✓ Es herrscht eine große Ehrlichkeit miteinander
- ✓ Mitglieder bringen eigene Stärken ein
- ✓ Gruppe hat sich auf das digitale Format gut eingelassen
- ✓ Geschäftsführung ist gut

Wahrnehmung des Dekanates:

- ✓ Gleichgewicht zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in der Gruppe
- ✓ Ehrlichkeit in den Wortmeldungen

Gremien:

Wahrnehmung der Steuerungsgruppe

- ✓ Finanzausschuss hat sich schnell konstituiert
- ✓ In allen KVs konnten Geschäftsführende Vorsitzende gefunden werden
- ✓ Sehr selbstständige KVs, tagen in der Regel ohne Pfarrer und Verwaltungsleiter
- ✓ Pastoralverbundsräte Ost und West tagen seit der Errichtung des Raums gemeinsam (früher 2x jährlich)
- ✓ Gremien spüren noch zu wenig von der Veränderungsphase im Raum> Neues muss deutlicher (in der Öffentlichkeit) kommuniziert werden
- ✓ Corona hat in PGRs und GPGR die Arbeit sehr stark gebremst (nur 1 Sitzung im GPGR während dieser Zeit)
- ✓ Gremien sind wichtig, um gute Ideen zu transportieren, Projekt aus dem Süden wird z.B. jetzt im ganzen Raum umgesetzt
- ✓ Frage nach der künftigen Gremienstruktur ist für die Zukunft des Raumes und die anstehende PGR Wahl sehr wichtig; Wie kann Struktur sinnvoll gestaltet werden? Welche Ebene hat welches Gewicht, Gemeinde Pastoraler Raum, alte PVs? >>> diese Fragen werden in den Gremien entschieden
- ✓ Wichtig ist, erst über Themen und Ideen zu sprechen, nachrangig über Strukturen
- ✓ Gremienvertreter in STG können deren Sicht einbringen

Wahrnehmung der Berater:

Gut dass die Gremien beim „Auftakt“ beteiligt waren
Gute Gremienbeteiligung auch bei der Errichtungsfeier

Wahrnehmung des Dekanates:

- ✓ Die Vielfalt/unterschiedliche Geschichte der Gremien bedeutet eine große Herausforderung für die Zukunft
- ✓ Gremien haben sich früh in den Prozess eingebracht, mitgedacht

Verwaltung:

- ✓ Herr Heyer wurde am 1.7. als Verwaltungsleiter eingeführt, war vorher bereits ADM
- ✓ Der begleitende Prozess zur Einführung endet am 9. März
- ✓ Positive Rückmeldungen aus den KVs
- ✓ Große Arbeitserleichterung für den Pfarrer
- ✓ Der Bau des neuen Verwaltungsgebäudes ist von Paderborn und vom KV St. Nicolai im Dezember positiv beschieden worden

Von Seiten des Dekanates stellt stellvertr. Dechant Markus Gudermann abschließend fest, dass man einen positiven Eindruck vom Prozess gewinnen konnte. Die Steuerungsgruppe sei auf einem guten Weg.

Als Termin für das nächste Statusgespräch wurde der 9. November um 18.30 Uhr vereinbart.

Für das Protokoll
Silke Gehrken